

ALLES
NEU
ODER WAS?!

Inhaltsverzeichnis

Leitwort	3	Kinder- und Jugendseite	16
Pfarrei und Gesellschaft	4	Gruppen und Kreise: Minis	18
Hl. Jakobus – unser Patron	5	Gruppen und Kreise: Kirchenmusik	19
Meilensteine der neuen Pfarrei	6	Veranstaltungen und Termine	20
Ihr Pastoralteam	7	Seitenhiebe	24
Die neuen Gremien stellen sich vor	8	Denkanstöße	25
Aus der Katholischen Grundschule	10	Fotoalbum der Gemeinden	26
»Alles neu oder was?!« –		Sternsinger-Aktion 2023	28
Fastenzeit, Taufe, Ostern	11	Glückwunsch und Gedenken	29
Caritas: Starthilfe ins Leben	14	Gottesdienstzeiten	30
Orte kirchlichen Lebens im Blick	15	Adressen, Impressum	31

Ihr Pfarrmagazinteam

V.l.n.r. hinten: Sarah,
Martina, Vesna, Katharina
Mitte: Andreas, Barbara,
Michael, Gabriela, Margot,
Reinhard · vorn: Cordula,
Kerstin, Elisabeth

© A. Wibbels



Julia und Sebastian waren
beim Fototermin leider
nicht dabei. © privat



„**Alles neu, oder was?!**“ – mit dieser Frage starten wir in die erste Ausgabe des neuen Pfarrmagazins *unterwegs*, an dem wir rund ein Jahr lang gemeinsam gearbeitet haben. Zusammen mit Ihnen möchten wir einen Blick werfen auf Neues, Altes, Gemeinsames und Verbindendes. Wir gehen auf Entdeckungsreise durch die Pfarrei in ihrer ganzen Vielfalt und das Kirchenjahr, nehmen Tod und Auferstehung in den Blick, wollen mit Ihnen die Fastenzeit begehen und Ostern feiern mit Impulsen und Tipps. Wir danken besonders Elisabeth, Margot, Reinhard und Sebastian, die sich von Beginn an mit uns auf den Weg gemacht hatten, dieses Heft zu entwickeln, die das Team aber nun verlassen, um andere Aufgaben wahrzunehmen. Wir freuen uns auf neue Wegbegleiter aus allen Gemeinden und Orten kirchlichen Lebens, die unsere Gruppe rund um das Magazin bereichern! Wer Lust hat, die nächsten Ausgaben zusammen mit uns zu planen oder einfach ab und an einen Artikel bzw. schöne Fotos beizusteuern, ist herzlich willkommen! Bitte einfach melden unter pfarrmagazin.jakobus@gmx.de.

Sende aus deinen Geist und das Antlitz der Erde wird neu!

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn! Liebe Leserinnen und Leser,

seit Anfang des Jahres besteht unsere neue Pfarrei St. Jakobus, zu der die Gemeinden St. Hubertus Petershagen, Hl. Familie Rüdersdorf, St. Bonifatius Erkner und St. Georg Hoppegarten gehören. Mit ihrer Gründung gibt es nicht nur neue Gremien, die im November gewählt wurden, sondern auch einen gemeinsamen Pfarrbrief, von dem Sie heute die erste Ausgabe in der Hand halten, die zum Auftakt an alle katholischen Haushalte verteilt wurde. Dieses Magazin wird künftig viermal im Jahr erscheinen, um Sie über alle Angebote der Pfarrei zu informieren und Impulse zu setzen. Ich danke sehr herzlich dem Redaktionsteam, das dieses neue Magazin mit großem Engagement entwickelt hat und weiter betreuen wird, denn alles, was wir als Kirche tun, braucht Herz und Einsatz, damit wir die innerkirchlichen und die gesellschaftlichen Herausforderungen gemeinsam gut bewältigen können.

Was mir aber in dieser Zeit immer wieder Mut macht, sind die ersten Worte von Papst Johannes Paul II., die er zu Beginn seines Pontifikats am 22. Oktober 1978 gesprochen hat. Ich war damals sechs Jahre alt, aber seine Worte klingen immer noch in meinen Ohren: „Helft dem Papst und allen, die Christus und mit der Herrschaft Christi den Menschen und der ganzen Menschheit dienen wollen! Habt keine Angst! Öffnet, ja reißt die Tore weit auf für Christus!“

Als mein „Jugendpapst“ hat er mich und meine Freunde oft – aber vor allem bei den von ihm initiierten Weltjugendtagen – für Christus begeistert, bis ich seinem Ruf nach Berlin gefolgt bin, um nun, gemeinsam mit Ihnen auf dem „Jakobsweg unserer Pfarrei“,

den suchenden Menschen zu begegnen und zu dienen. Ich freue mich sehr, dass der aktuelle Papst Franziskus die Idee seiner Vorgänger fortsetzt und Anfang August 2023 die Jugendlichen der ganzen Welt zum 37. Weltjugendtag nach Lissabon einlädt (mehr dazu auf Seite 17). Das Thema dieses Events ist der Besuch Mariens bei Elisabeth: „Maria machte sich auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland in Judäa“ (Lk 1,39).

Die Mutter Gottes kann für alle Menschen ein Vorbild im Hören auf Gott sein, sie steht für die Bereitschaft, sich aus dem Inneren heraus mit Gott auf den Weg zu machen, um sich auf einen Dialog einzulassen. Ich möchte Sie also ermutigen, unsere Jugendlichen im Gebet und finanziell zu unterstützen, damit sie an dem Glaubenstreffen in Portugal teilnehmen können. So wird sich auch der Wunsch des unvergesslichen Kardinals unseres Erzbistums, Alfred Bengsch († 1979), erfüllen: „Eine erneuerte und verjüngte Kirche, die lebendige Kirche des lebendigen Christus, die Kirche der Liebe sollte zur Welt sagen können: ‚wer mich sieht, der sieht Christus‘. Zu diesem hohen Ziel müssen wir uns aufmachen. Wir sollten nicht Angst haben vor dem Neuen, innerhalb und außerhalb der Kirche“ (aus: Hirtenbrief zur Altarkonsekration der St. Hedwigs-Kathedrale, 1963).

Machen wir uns – voll Zuversicht – gemeinsam auf den Weg!

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine gnadenreiche Fastenzeit und ein gesegnetes Osterfest!

Ihr Pfarrer Dr. Robert Chalecki



Seit 01.01.2023 ist Robert Chalecki leitender Pfarrer der Pfarrei St. Jakobus Berlin – Umland Ost
© H. Simon



Grüße aus dem Rathaus

Liebe Gemeindemitglieder
der Pfarrei St. Jakobus,

wie schnell und tiefgreifend sich sogar globale Veränderungen auf die eigenen, ganz persönlichen Erwartungen und Hoffnungen auswirken können, hat uns das letzte Jahr mehr als

deutlich vor Augen geführt. Aus dem ursprünglich vermuteten Fortschreiten der Pandemie sind die Flucht vor Hass, Zerstörung und Leid sowie ein Anstieg von Lebenshaltungskosten und wirtschaftlicher wie sozialer Unsicherheit geworden. Von nicht wenigen Menschen werden die Entwicklungen der zurückliegenden Monate als Bedrohung ihrer Existenz wahrgenommen. Auch wenn wir in den letzten Jahrzehnten von der Rendite diplomatischer Kunst, militärischer Entspannung und anhaltendem Wirtschaftswachstum zehren konnten, zur menschlichen Entwicklungsgeschichte gehören leider auch abrupte und einschneidende Verwerfungen. Historisch betrachtet galt es immer gerade dann, sich auf die Stärke von Gemeinschaft und Zusammenhalt zu besinnen. Denn nur die Verbindung unterschiedlicher Fähigkeiten wie auch die Empathie, diese für den jeweils anderen einzusetzen, ermöglicht es, auch große Herausforderungen zu meistern.

Mit dem Blick auf das neue Jahr steht der Pfarrgemeinde eine weitere und zugleich weitreichende Wandlung bevor. Die zukünftige Größe der neuen Pfarrei wird sicher auch Vorbehalte auslösen. Vielleicht ist aber gerade diese Entscheidung die richtige Antwort auf die Bedingungen unserer Zeit. Unbestritten wachsen so die Möglichkeiten des Miteinanders, dürfte Ihr kirchliches Leben insgesamt an Vielfalt, Flexibilität und Kreativität gewinnen. Ganz in diesem Sinne möchte ich dazu aufmuntern, nach sich bietenden Chancen zu suchen und neue Wege gemeinsam zu gestalten. Ich freue mich, dass auch im Neuen der Standort „St. Hubertus“ als zentraler Ort der kirchlichen Gemeinde und als Symbol von Gemeinschaft für die weltliche Gemeinde erhalten bleibt. Mehr noch, dass dem Haus wachsende Bedeutung zugemessen wird, empfinde ich als besondere Anerkennung und Wertschätzung für unsere Kommune.

Für die anstehenden Aufgaben wünsche ich Ihnen alles erdenklich Gute, Gesundheit, immer das richtige Gespür für Lösungen und Freude über das Erreichte. Und wann immer es angemessen erscheint, darf ich Ihnen auch zukünftig unsere Hilfe und Unterstützung zusichern.

*Ihr Bürgermeister von
Petershagen/Eggersdorf Marco Rutter*

Unsere Pfarrei in der Gesellschaft

Jesu Wort: „Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium“ (Mk 16,15) sendet uns in unser konkretes Umfeld. Es ist sein Auftrag an uns und meint Aufbruch und Bewegung, nicht Stillstand und Ausharren. Wir dürfen die Menschen unserer Zeit durch Tat und Wort mit Gott in Berührung bringen. Unsere Pfarrei und ihre Gemeinden wollen öffentlich sichtbar und zugänglich für alle sein. Wir bemühen uns, die Menschen so anzunehmen, wie sie sind und wollen mit einer einladenden und anziehenden Atmosphäre Neugierde wecken.

Unser Blick richtet sich auf die Menschen, die Unterstützung und Zuwendung benötigen, ob sie nun unserer Pfarrei angehören oder in unserem Sozialraum leben. In besonderem Maße erfüllen diese Aufgabe die Orte kirchlichen Lebens in unserem Pfarreibereich. Kinder und Jugendliche finden in der katholischen Grundschule Petershagen und im Christian-Schreiber-Haus in Alt-Buchhorst prägende Orte, die Begegnung ermöglichen und Orientierung geben. Im Theresenheim Schöneiche finden Senioren ein christliches Umfeld, in dem gemeinsam gelebt, gefeiert und gebetet wird. Seit 2016 finden Geflüchtete im ehemaligen St. Konradhaus Schöneiche eine sichere Herberge und Unterstützung für die ersten Schritte in einer für sie fremden Umgebung. Mit diesen Orten und den Caritasberatungsstellen pflegt unsere Pfarrei einen regen Austausch und bemüht sich nach Kräften, sie zu unterstützen.

Wir wollen als Christen auch in unseren Kommunen erkennbar sein. Je nach den persönlichen Möglichkeiten übernehmen Pfarreimitglieder auch hier Verantwortung.

G. Röske / B. Simon (s. Pastoralkonzept)

Jakobus der Ältere • Patron unserer Pfarrei

Das Neue Testament kennt mindestens drei: die Apostel (Jakobus den Älteren und Jakobus, den Sohn des Alphäus) sowie den von Paulus „Bruder des Herrn“ genannten. Dieser kam vermutlich erst durch eine Auferstehungsscheinung zum Glauben und war eine wichtige Gestalt der Jerusalemer Urgemeinde.

Jakobus der Ältere begleitete Jesus während seines ganzen öffentlichen Wirkens. Er begegnet uns (mit seinem Bruder Johannes) in den Evangelien geradezu häufig. Berichtet wird seine Berufungsgeschichte: Die Brüder lassen spontan alles stehen und liegen, um Jesus zu folgen, verlassen ihre Arbeit und ihren Vater mit den Tagelöhnern. Ein erstaunlich entschlossener Aufbruch!

Jesus nahm Petrus, Jakobus und Johannes mit auf den Berg Tabor, wo sie seine Verklärung als Bestätigung Gottes erleben durften. Jakobus und Johannes erfassen die geistliche Dimension des Wirkens Jesu nur teilweise, sie sehen den Messias als weltlichen Führer an und wünschen, zur Rechten und Linken von Jesus zu sitzen, wenn er sein Königreich aufrichtet. Sie möchten also Ämter haben, den Lohn für ihren Einsatz.

Jesus nahm Petrus, Jakobus und Johannes ebenfalls in den Garten Gethsemane mit – und dort versagten sie jämmerlich, konnten ihrem Herrn nicht im Gebet zur Seite stehen.

Jakobus war alles in allem keine ganz überzeugende Persönlichkeit. Er brauchte seine Zeit, bis er wirklich verstand. Aber er traf eine klare Entscheidung für Jesus und folgte ihm, er liebte ihn und blieb bei ihm in der Überzeugung, den Messias gefunden zu haben.

In Jakobus können wir heutigen Christen uns in besonderer Weise wiederfinden. Er ist kein „Vorzeige-Apostel“, aber kann mit seinem ganz menschlichen Hin- und Her-



Apostel Jakobus,
Stift Melk Österreich
© A. Molter

Gerissensein gerade für uns Menschen heute, für uns als neue Pfarrei, ein konkreteres Zeugnis und Vorbild sein.

G. Röske / B. Simon (s. Pastoralkonzept)

Wussten Sie schon ...

➔ ... dass Jakobus während der Herrschaft von König Herodes Agrippa I. im Jahr 43 n. Chr. in Judäa hingerichtet wurde? Jakobus war damit der erste Märtyrer der Apostel. Vor seinem Tod soll er der Überlieferung nach das Evangelium in der Gegend des heutigen Schomron, dem nördlichen Teil des Westjordanlandes, und Jerusalem verkündet haben.

➔ ... dass die Kirche seit dem 8. Jh. den Gedenktag für Jakobus den Älteren am 25.07. feiert und damit auch das Patronatsfest unserer Pfarrei in den Sommer fällt?

➔ ... dass Jakobus und sein Bruder wegen ihrer ungestümen Wesensart von Jesus den Beinamen „Donnersöhne“ bekamen?

Im Juli 2021 wurden alle Gemeinden aufgerufen, Vorschläge für das neue Patronat abzugeben. Gesucht wurde ein Patronat, das neu ist und alle vier Gemeinden verbindet. Aus 33 eingegangenen Vorschlägen wurden zehn den Gemeinden zur Abstimmung vorgelegt. Aus den drei bestplatzierten Vorschlägen entschied sich dann der Pastoralausschuss mehrheitlich für **St. Jakobus der Ältere**.

Meilensteine der neuen Pfarrei

2013 • Der Pastorale Prozess „Wo Glauben Raum gewinnt“ startet am 01.09.

2014 • Partnergemeinden werden gesucht.

2015 • St. Hubertus Petershagen, St. Georg Hoppegarten, Hl. Familie Rüdersdorf und St. Bonifatius Erkner finden zusammen.

2016 • Es wird amtlich: Start der Entwicklungsphase am 30.09. mit einem Festgottesdienst. Leiter wird Monsignore Pietsch. Am 03.09. Wallfahrt des Pastoralen Raumes nach Alt-Buchhorst (AB) zum Christian-Schreiber-Haus (CSH). AB wird wieder Teil der Pfarrei St. Bonifatius Erkner, zu der die Kuratie bereits von 1937 bis 1995 gehörte.

2017 • Am 12.05. konstituiert sich der Pastoralausschuss. Eine Steuerungsgruppe koordiniert den Prozess und Arbeitsgruppen bilden sich. Gegenseitiges Kennenlernen erfolgt bei Glaubens- und Spielabenden sowie gemeinsamen Gruppenaktivitäten und Sakramentenkursen. Am 24.09. bereist der Pastoralausschuss die Pfarreien und Orte kirchlichen Lebens. In der Adventszeit findet erstmalig das „Marientragen“ statt.

2018 • Die vier Pfarrbriefe berichten jetzt über den Pastoralen Prozess mit einem gemeinsamen Sonderteil. Am 29.09. zweite Wallfahrt unseres Pastoralen Raumes nach Neuzelle.

2019 • Breit angelegte Gruppenarbeit zur Erarbeitung eines Pastoralkonzeptes beginnt. Inspiriert durch die diesjährigen Glaubensabende startet das Pfarrei übergreifende Musikprojekt „Franziskus – ein Heiliger und ein Papst“. Im November wird es in Petershagen und Erkner aufgeführt.

2020 • Vier thematische Foren spiegeln das Stimmungs- und Meinungsbild der Gläubigen. Daraus wird das Pastoralkonzept entwickelt. Im März der Pandemieschock: Alle Gottesdienste und Veranstaltungen fallen aus. Die Firmung wird verschoben, die dritte Wallfahrt fällt aus. Der Pastoralausschuss beschließt das Konzept Pfarreimagazin und Pfarrnachrichten.

2021 • Der Pastorale Prozess läuft langsamer, Aktivitäten sind wegen Corona eingeschränkt oder finden online statt. Ein Redaktionsteam bereitet das Pastoralkonzept vor, es wird in den Gemeinden bestätigt. Die gemeinsame Suche nach einem Patrozinium für unsere Pfarrei führt zu dem Namen St. Jakobus. Unser Leitwort ist: „Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium!“ Die Gemeinden der neuen Pfarrei entsprechen den bisherigen Pfarreien.

2022 • Pfarrer Robert Chalecki wird Leiter der Entwicklungsphase. Der Bischof stimmt dem Patrozinium zu. Zur Pfarrkirche wird St. Hubertus Petershagen gewählt. Die geografische Lage beschreibt der Namenszusatz Berlin – Umland Ost. Das Pastoralkonzept ist fertig. Pilgerfahrt nach Rokitten (Polen) am 30.04. Unser neues Pfarreimagazin wird „*unterwegs*“ heißen, ein Logo wird entworfen. In Alt-Buchhorst findet am 03.09. die dritte Wallfahrt statt. Am 12. und 13.11. werden die Gemeinderäte und der Pfarreirat gewählt.

2023 • Die Pfarreigründung am 01.01. wird am 21.05. mit einem Festgottesdienst gefeiert. Hierzu sind Sie herzlich eingeladen.

Zusammengestellt von M. Michalke



Einladung zum Eröffnungsgottesdienst

mit Erzbischof
Dr. Heiner Koch
am **Sonntag**, dem
21. Mai 2023
um 10 Uhr
in Petershagen.

Ihr Pastoralteam



Pfarrer Dr. Robert Chalecki
Leitender Pfarrer

»Mein Wunsch ist eine respektvolle Kooperation mit den Haupt- und Ehrenamtlichen

auf dem gemeinsamen Weg mit den uns anvertrauten Personen sowie im Missionsauftrag Jesu Christi: „Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium der ganzen Schöpfung!“ (Mk 16,15) «

Tel. 033439 128770

robert.chalecki@erzbistumberlin.de



Pfarrer Hansjörg Blattner
Pfarrvikar

»Ich bin davon überzeugt: Je mehr wir selbst bei Christus bleiben, umso mehr kann er durch uns bei den Menschen ankommen. Ich wünsche mir, dass uns das gelingt, und unsere Pfarrei so für viele Menschen zur geistlichen Heimat wird, zum Ort der Begegnung und persönlicher Glaubenserfahrung, die Leben und Hoffnung gibt.«

Tel. 03362 740036

hansjoerg.blattner@erzbistumberlin.de



Lucas Podschun
Kaplan

Tel. 033439 128769

lucas.podschun@erzbistumberlin.de



Bruder Matthias Bogoslawski SDB · Ständiger Diakon

»Ich wünsche den Mitgliedern unserer Gemeinde, dass sie in der neu gegründeten Pfarrei eine tragfähige Beheimatung für ihren Glauben finden.« | **Tel. 0171 9771242**

bogoslawski@donbosco.de



Klemens Stachowiak
Gemeindereferent

»Ich wünsche uns allen einen guten Start und ein gutes Miteinander, den vier

Gemeinden nicht nur den Blick nach innen, sondern über den Tellerrand hinaus auf die gesamte Pfarrei. Ich wünsche uns, dass wir, wie Jakobus, auf dem Weg des Glaubens bleiben und durch unser Tun und unsere Offenheit, Wege zu den Menschen finden, um ihnen Anteil an der frohmachenden Botschaft des Evangeliums zu ermöglichen.« | **Tel. 0152 28728813**

klemens.stachowiak@erzbistumberlin.de



Sebastian Sommer
Pfarreikirchenmusiker

auch für die Pfarrei St. Jakobus mit Dienstsitz in Berlin-Marzahn, Gemeinde „Von der Verklärung des Herrn“

»Ich wünsche mir, auch in der Pfarrei St. Jakobus als Koordinator für die musikalischen Akteure und Gruppen etwas bewegen zu können. Dabei möchte ich gern meine langjährigen Erfahrungen als Kirchenmusiker einbringen.«

sebastian.sommer@erzbistumberlin.de



Karolina Knochenmuß
Verwaltungsleiterin

»Für die neue Pfarrei St. Jakobus wünsche ich gute Gremienarbeit mit Weitsicht auf die neue große Gemeinschaft.«

Tel. 01515 1296828

karolina.knochenmuss@erzbistumberlin.de



Claudia August
Verwaltungsfachkraft

Tel. 033638 2262

verwaltung@st-hubertus-petershagen.de



Johanna May
Pfarrsekretärin

Tel. 033439 128771

pfarrbuero@st-hubertus-petershagen.de

Die **Gemeinderäte** gestalten sämtliche pastoralen Angelegenheiten der Gemeinden in Einheit mit dem Pfarreirat und dem Pastoralteam.*

Die Mitglieder sind

(S = Sprecherteam):

❖ in St. Bonifatius

Pfr. Hansjörg Blattner (S) · Regina Häupl (S) · Sr. Rafaelis Könemann · Marta Libiza-Gora · Winfried Marschner · Cordula Michalke · Niklas Netzel (S) · Adrian Schulz · Hannah-Tabea Treger

❖ in St. Georg

Br. Matthias Bogoslawski (S) · Anett Fiedler · Monika Gutsch · Sarah Modest · Lucia Podschun (S) · Markus Prumbs · Petra Rudolf (S) · Elisabeth Salomon

❖ in St. Hubertus

Mathias Beilstein · Gabriel Bonin · Cornelia Cambule · Stefan Hübner (S) · Fabian Jermis · Rosalia Jermis · Kpl. Lucas Podschun (S) · Franziska Thamm · Mario Thamm (S) · Claudia Walter

❖ in Hl. Familie

Christian Jagiela · Jenny Jagiela (S) · Johanna Klisch · Dr. Gordon Lawrence · Cordula Nonn (S) · Gabriela Röske · Barbara Simon · Klemens Stachowiak (S)

Pfarreirat und Gemeinderäte

Der **Pfarreirat** dient dem Aufbau und der Erhaltung einer lebendigen Pfarrei. Aufgabe des Pfarreirats ist es, in allen Fragen, die die Pfarrei betreffen, beratend oder beschließend mitzuwirken. *(aus: Satzung für die Gemeinderäte und die Pfarreiräte im Erzbistum Berlin)

Sebastian Aehlig, 44 Jahre alt, Lehrer, verheiratet und Vater von zwei Söhnen, wurde zum Vorsitzenden des Pfarreirats gewählt. Er ist vielen als Leiter der Blaskapelle, durch von ihm organisierte Musicals und andere vielfältige musikalische Angebote bekannt. Wir beglückwünschen ihn und haben ihn nach seiner Vision und seinen Wünschen für die neue Pfarrei gefragt:

❖ **Brücken bauen** · Seit dem 01.01.2023 sind wir offiziell eine gemeinsame Pfarrei unter dem Patronat des Heiligen Jakobus. Herzlichen Glückwunsch! Ich möchte Sie alle er-

mutigen, eine lebendige, aktive Pfarrei mitzugestalten. Sie kennen das Bild der Kirche aus lebendigen Steinen, nur so kann Kirche funktionieren und Gemeinschaft gelingen. Jeder soll mit seinen Fähigkeiten und Talenten, mit seinen Ideen und Wünschen an der Kirche Jesu Christi mitbauen.

Was mir am Anfang für die Arbeit im Pfarreirat und damit prägend für die gesamte Pfarrei besonders wichtig ist, drückt sich in einem Lied aus: „Von Mensch zu Mensch eine Brücke bau’n, dem andern in die Augen schau’n. In jedem Menschen Jesus seh’n und nicht an ihm vorübergeh’n.“

Vieles hat sich verändert, Herausforderungen sind größer geworden, manches ist aus dem Blick geraten, wir mussten auf Abstand gehen, obwohl wir Menschen einander brauchen. Lassen Sie uns nun Brücken bauen, in unseren Familien, die das Fundament der Pfarrei sind, zwischen den Generationen in Ihrer Familie und dann in Ihrer Nachbarschaft und in Ihrer Gemeinde, dort, wo Sie



Der Pfarreirat bei seiner konstituierenden Sitzung am 22.12.2022 in Petershagen. Von links: Pfr. Robert Chalecki, Sebastian Aehlig, Mario Thamm, Claudia Walter, Cordula Michalke, Gabriela Röske, Kerstin Mauve, Jenny Jagiela, Lucia Podschun, Pfr. Hansjörg Blattner, Barbara Simon, Anja Koch, Diakon Br. Matthias Bogoslawski, Kaplan Lucas Podschun. Es fehlen: Stephan Arndt, Regina Häupl, Sarah Modest, Susanne Netzel. © A. Wibbels

sich beheimatet fühlen. Diese gewachsenen Verbindungen bilden die Grundlage für große neue Brücken in unserer Pfarrei St. Jakobus. Von Mensch zu Mensch Brücken bauen – das Aufeinanderzugehen gelingt immer nur von zwei Seiten. Dies setzt voraus, sich einander vertrauen, verzeihen zu können, zusammenzuarbeiten über alle Unterschiede hinweg, zu wissen, dass die Brücke für beide eine Hilfe und eine Bereicherung sein kann. Um dies zu realisieren, benötigen wir eine transparente offene und ehrliche Kommunikation.

Nehmen Sie sich mit offenen Augen wahr und gehen nicht aneinander vorbei, gehen Sie ins Gespräch miteinander und sehen in Ihrem Nächsten das Gute.

Auch Gott möchte zu uns Menschen eine Brücke schlagen. Er lädt uns ein, mit dieser Brücke des Vertrauens unser Leben zu gestalten und zu wissen, dass wir in Gottes Hand geborgen sind. Werden Sie in diesem Jahr zu Brückenbauern!

S. Aehlig

Kirchenvorstand (KV)

Der **Kirchenvorstand** verwaltet das Vermögen der Kirchengemeinde. ... „Das Kirchenvermögen dient der Verwirklichung der der Kirche eigenen Zwecke, insbesondere der Durchführung des Gottesdienstes, der Ausübung der Verkündigung und der Werke der Nächstenliebe.“ (aus dem Kirchlichen Vermögensverwaltungsgesetz im Erzbistum Berlin von 2019)

Erste Schwerpunkte in der Arbeit des KV

Die erste Sitzung des KV fand am 19.10.22 statt. In dieser wurden der Beschluss über das Siegel der Pfarrei St. Jakobus Berlin – Umland Ost gefasst und erste Fragen zur Arbeit des



Der Kirchenvorstand bei seiner ersten Sitzung am 19.10.2022 in Hoppegarten © A. Wibbels

KV besprochen (ohne Beschlussfassung).

In der konstituierenden Sitzung am 10.01.23 wurde Matthias Koch als stellvertretender Vorsitzender gewählt. Fachausschüsse für Bau und Finanzen wurden gegründet und deren Mitglieder benannt und bestellt. Weiterhin wurden folgende **Ansprechpartner** benannt:

- Michael Michalke für Datenschutz und Arbeitsschutz
- Rita-Maria und Bernd Jermis für Prävention von sexualisierter Gewalt

Ein Vertreter für den Pfarreirat konnte noch nicht benannt werden. Die Grundlagen für die Geschäftsfähigkeit von Pfarrei und Verwaltung wurden gelegt. Erste Aufgaben waren u.a. der Beschluss über die Unterlagen zur Grundsteuerreform und die Klärung verschiedener Verwaltungsabläufe. Zu den nächsten Aufgaben gehören die Haushaltsplanung für 2023 sowie der Abschluss begonnener und die Priorisierung noch anstehender Baumaßnahmen.

M. Michalke, KV-Mitglied

Mitglieder des Kirchenvorstands

- Pfarrer Robert Chalecki (Vorsitzender)
- Pfarrvikar Hansjörg Blattner
- NN (ein vom Pfarreirat entsendetes Mitglied)

gewählte Mitglieder:

❖ aus St. Bonifatius

Matthias Koch
Michael Michalke
Clemens Wolter

❖ aus St. Georg

Lidia Metzke
Claudia Pauli
Clemens Podschun

❖ aus St. Hubertus

Manuela Bonin
Daniel Thamm
Dr. Hans-Martin Wache

❖ aus Hl. Familie

Uta Scheiner
Matthias Seidel
Hartmut Simon

mit beratender Stimme

- Verwaltungsleiterin Karolina Knochenmuß
- Kaplan Lucas Podschun



**Katholische Schule
St. Hedwig**

Elbestraße 48
15370 Petershagen
www.katholische-
grundschule-petershagen.de

Das sind wir

Engagiert · Neugierig ·
Familiär · Wertschätzend

Katholische Schule St. Hedwig

Bei der Eröffnung unseres Pastoralen Raumes hieß es: „Wege entstehen beim Gehen.“ Seitdem sind die Gemeindemitglieder der vier Pfarreien Wege aufeinander zu und bereits vielfach auch miteinander gegangen.

Mittendrin stand und steht sie – unsere Hedwigschule, die auch schon einen beachtlichen Weg hinter – aber auch vor sich hat. Im Pastoralen Raum wird sie nun auch als „Ort kirchlichen Lebens“ bezeichnet. Ein solcher wollen und werden wir weiterhin sein. Den gemeinsamen neuen Weg der Pfarrei St. Jakobus gehen wir mit und bringen uns gern ein.



Oben: Der Pausenhof der St.Hedwig-Schule · unten: Gottesdienst auf der Pfarrwiese während der Coroneinschränkungen © A. Wuttke-Neumann

Das leben wir

Christlichen Glauben ·
Nächstenliebe ·
Respekt · Achtung ·
Achtsamkeit

Im 30. Schuljahr profitieren wir von alt Bewährtem und probieren selbstverständlich auch immer wieder Neues aus.

Tradition und neue Wege überzeugen das beständige Kollegium und die Schulfamilien. Dies sorgt dafür, dass es nun bereits seit einiger Zeit Schulanmeldungen für Kinder von ehemaligen Hedwigschülern gibt.

Wir freuen uns auf das Jubiläumsfest mit

unserem Erzbischof Dr. Heiner Koch am 24. Juni 2023 und hoffen an diesem Tag auf den Segen aller Geistlichen und Gäste aus St. Jakobus.

**WERTE · WERTVOLL ·
WERTEVOLL · VOLLWERTIG**



Krippe im Foyer der Schule während der Adventszeit © A. Wuttke-Neumann

Wir stellen unser Schuljahr immer unter einen ganz besonderen Schwerpunkt. Diesmal möchten wir uns, den Familien und den Kindern das Thema „WERT(E)VOLL“ zur Orientierung mit auf den Weg geben. Die Werte sollten wieder mehr an Bedeutung gewinnen – in den Familien, unter Freunden, in der Gesellschaft und auch in der Hedwigschule.

Zusammen mit den Kindern möchten wir wieder vermehrt auf besondere Kleinigkeiten (das Lächeln von jemandem oder einen kleinen Käfer am Wegesrand) aber auch die großartigen Wunder der Schöpfung, die uns täglich umgeben, achten. Denn sie machen unseren Schulalltag und unser Leben so wertvoll.

Lassen Sie uns alle gemeinsam nach kleinen und großen Wundern Ausschau halten, um unseren Schulalltag zu bereichern, die Gemeinschaft zu stärken und die Kinder ermutigen, ihre wertvolle Perspektive in die Gesellschaft zu tragen, um diese auf ihre ganz besondere Weise zu prägen und zu gestalten.

Fastenzeit – ein Aufbruch ins Ungewisse

Und da ist sie wieder – die Fastenzeit. Definitiv nicht meine Lieblingszeit des Jahres. Beginnend mit dem Aschermittwoch, der uns an unsere Endlichkeit erinnert und die dann anstehenden sieben Wochen, denen ich doch immer mit Respekt entgegenreise. Was nehme ich mir für diese Zeit vor? Und wird es mir gelingen, dieses Vorhaben durchzuhalten?



Wüste © Bernhard Riedl / pfarrbriefservice.de

Das aus dem Althochdeutschen stammende Wort „fasten“ bedeutet „festhalten, beobachten“. Das heißt für mich, an meinem Vorsatz für die kommende Zeit festzuhalten und zu beobachten, was dies für Auswirkungen in meinem Leben hat. Ursprünglich ist die Fastenzeit auch eine Bußzeit, in der man Opfer bringen und auf allzu gehaltvolles Essen verzichten sollte. Und so überlege auch ich gerade, wie viele andere Christen, was in meinem Leben so wichtig geworden ist, dass ein Verzicht darauf ein Opfer bedeuten würde.

Eine wichtige Fastenzeit erlebte auch Mose am Berg Sinai, als Gott ihm die zehn Gebote

„diktierte“. Und Elia erhielt seinen Auftrag ebenfalls nach 40-tägigem Fasten am Berg Horeb. Auch Jesus ging in die Wüste und fastete laut Matthäus „40 Tage und 40 Nächte“. Davon geschwächt, führte der Teufel ihn in Versuchung. Jesus jedoch widerstand. Aus dem Fasten ging er gestärkt hervor und – hier beginnt auch für ihn etwas Neues – er ging zu den Menschen und verkündete ihnen die frohe Botschaft vom Reich Gottes.

Es scheint also etwas dran zu sein, an diesen Wüstenzeiten, in denen man auf sich allein gestellt, fern des Alltags und ohne dessen Annehmlichkeiten ist. Das können sicher viele Pilgernde bestätigen. Es bedeutet ja auch eine Befreiung von unnötigem Ballast. Das macht es leichter, sich mit sich selbst, dem eigenen Leben und der Beziehung zu Gott auseinanderzusetzen.

So kann ein Verzicht auf Fernsehen und eine Internetreduzierung mir Zeit schenken für das persönliche Gebet, Gespräche mit lieben Menschen und Engagement in Kirche und Gesellschaft. Es gibt auch Menschen, die ganz bewusst auf die Umwelt schauen und versuchen, z. B. Plastik (vor allem bei Verpackungen) zu vermeiden. Auch der Verzicht auf unnötigen Konsum schafft Freiräume, um beispielsweise andere zu unterstützen, denen die Inflation gerade das Wasser bis zum Hals stehen lässt.

Es braucht also sicher nicht jeder in die Wüste zu gehen. Aber die Fastenzeit ist eine Gelegenheit, den Alltag einmal zu unterbrechen, mich neu auszurichten und zu schauen, wovon ich mich befreien möchte. Und dann vielleicht einen Neustart wagen? Freinach dem 1. Brief an die Korinther: „Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles nützt mir. Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll Macht über mich haben.“

K. Koch



Veranstaltungstipp

Unsere Angebote für die persönliche Gestaltung der Fastenzeit finden Sie auf den [Seiten 20-22](#).



Katharina Koch aus Erkner ist Mitglied der Pfarrmagazin-Redaktion.



David Schmidt © A. Mauve

Die Kraft Gottes entdecken

David Schmidt ist 41 Jahre alt und lebt mit seiner Frau und seinem Sohn in Henningendorf. Seit Mitte November 2021 bereitet er sich zusammen mit drei anderen Erwachsenen auf die Taufe in der Osternacht 2023 vor. Kerstin Mauve sprach mit ihm über seine Beweggründe.

Wie ist es dazu gekommen?

Im Prinzip bin ich mit der Kirche schon in Berührung gekommen durch meine Frau, die katholisch ist, und dann als unser Sohn getauft wurde und auf die katholische Schule gekommen ist. Aber da war Kirchgang für mich eigentlich immer nur sporadisch, wenn es sein musste, ist man halt mal mitgegangen. Einschneidend zum Glauben gefunden habe ich erst im Oktober 2021, als es mir sehr schlecht ging, ich auch im Krankenhaus war und mein Cousin im Sterben lag. Das hat mich alles ziemlich mitgenommen. Es war wie eine innere Eingabe, dass ich im Krankenhaus in die Kapelle gegangen bin und dort mit der Pastorin ins Gespräch kam. **Da habe ich für mich entdeckt, dass es mir Kraft gibt, dass da jemand ist – Gott, der immer für dich da ist. Der zuhört, der mir Kraft spendet.** Und da war ich selber auch von mir überrascht. Oder wie Pfarrer Robert sagt: Es war halt irgendwo vorbestimmt. Gott hatte mich wohl schon lange gerufen und jetzt war ich endlich bereit, ihn auch zu hören. Nach meiner Entlassung aus dem Krankenhaus habe ich mit Pfarrer Robert gesprochen und von da an ging mein Werdegang hier in der Gemeinde los: zum einen durch die regelmäßigen Sonntagskirchgänge, zum anderen durch den Taufkurs alle 14 Tage mit Pfarrer Robert in Petershagen. Wir sind jetzt eine Gruppe von zwei Frauen und zwei Männern – immer sehr lustig, aber auch sehr lehrreich.

Deine Eltern hatten keinen wirklichen Bezug zum Glauben. Aber dein Cousin hat in seinem letzten Jahr auch zum Glauben gefunden?

Ja, aber vor allem auch, weil er sich mit dem Sterben auseinandersetzen musste. Er hatte schweren Krebs und ist im Februar 2022 verstorben. **Es ist halt, wie es vielen Menschen geht, wenn man aus der Not heraus erst mal zum Glauben findet, aber dann eigentlich für sich entdeckt, dass es viel mehr sein kann als nur ein Tröster in der Not.**

In der Taufe wirst Du sozusagen neu geboren. Hast Du auch das Gefühl, da fängt jetzt gerade etwas Neues an?

Ja, auf jeden Fall. Durch den Kirchgang jeden Sonntag, durch den steten Kontakt zu Gott. Es ist ja nicht nur das Beten hier in der Kirche, sondern auch bei uns zu Hause, was mittlerweile einen festen Platz im Alltag hat. Auch für mich, für meine Art und Weise zu leben, hat sich nach meinem Krankenhausaufenthalt vieles verändert. Vorher war ich ein Mensch, der ständig das Bedürfnis hatte, anderen Menschen helfen zu müssen. Ich habe gelernt, dass ich nicht jedem helfen kann. Wie auch bei meinem Cousin, zu akzeptieren, dass irgendwann die Zeit einfach gekommen ist. Aber trotz aller Trauer zu wissen, dass er jetzt besser aufgehoben ist, frei von seinem Leiden, frei von seinem irdischen Schmerz. Es ist ein schönes Gefühl zu wissen, dass es weitergeht für ihn und dass wir eben doch irgendwann wieder vereint sein werden. Ja, also da hat sich schon vieles geändert. Alleine das Kraft schöpfen immer wieder aufs Neue im Gebet und eben nicht nur zum Bitten, sondern auch zum Danken, im Stress jeden Tag: **Du hast mich durchhalten lassen. Du hast mir die Kraft gegeben. Du hast es mich überstehen lassen.**

Aus dem Taufritus

„Der allmächtige Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, hat dir aus dem Wasser und dem Heiligen Geist neues Leben geschenkt und dich von aller Schuld befreit.“

Haben Sie auch **Fragen zum Glauben?** Überlegen Sie, katholisch zu werden? Interessieren Sie sich für die **Taufe?** Dann wenden Sie sich gerne an Pfarrer Robert (Kontakt s. **Seite 7**).

Ostern – der große Neuanfang

Vielleicht ist es Zufall, dass der erste Pfarrbrief der neu gegründeten Pfarrei St. Jakobus in die Kar- und Osterzeit fällt. Ich meine, es passt sehr gut zusammen, denn das Osterfest kennzeichnet für uns Christen in jeder Hinsicht einen großen, wenn nicht sogar DEN GROSSEN NEUANFANG.

Zudem ist im Rhythmus des Jahreslaufes der Frühlingsanfang in unseren Breitengraden ein großes Aufatmen der Natur und auch wir sind erleichtert und froh, wenn die Tage wieder länger werden und sich überall neues Leben regt. „Alles neu macht der Mai“ – so sagt es ein volkstümliches Sprichwort und bringt die Naturerfahrung mit unserem Lebensgefühl auf den Punkt. In diese Zeit des naturgegebenen Neuanfangs fällt Ostern – das zentrale Fest des Christentums, das unseren Glauben und unsere begründete Hoffnung so deutlich auf den Punkt bringt: Tod, Leid und Dunkelheit dieser Welt haben nicht das letzte Wort, sondern Christus hat diese in seiner Auferstehung überwunden und lebt mitten unter uns. Es ist das Fest des großen Neuanfangs Gottes mit uns und mit seiner ganzen Schöpfung. Davon haben seit den ersten Zeugen Seiner Auferstehung bis in unsere Gegenwart unzählige Menschen Zeugnis abgelegt und diese Erfahrung geteilt, die Licht und Leben in unsere oft so dunkle und unmenschliche Welt bringt.

Wenn Jesus in seiner Bildrede sagt: „Ich bin die Auferstehung und das Leben“ (Joh 11,25) oder „Ich bin das Licht der Welt“ (Joh 8,13), dann sind diese Worte auch und vor allem in unsere ganz persönliche und gemeinschaftliche Wirklichkeit hinein gesagt und begründen Seinen Neuanfang mit uns.



Kirschblüten © G. Röske

Wir befinden uns jetzt noch am Beginn der neu gegründeten Pfarrei St. Jakobus und es gilt nun, vor allem dieser Verheißung und Wirklichkeit Gottes in unseren Gemeinden Raum zu schaffen. In unserem Kontext macht nicht „der Mai“ alles neu, sondern das Licht Seiner Auferstehung, dem wir entgegengehen.

Ich wünsche uns, dass wir in all unseren Entscheidungen, Aktionen und Begegnungen Sein Licht der Auferstehung durchscheinen lassen und so wie die ersten Jüngerinnen und Jünger den Neuanfang wagen.

*Bruder M. Bogoslawski SDB,
Diakon*



Auch Diakon Matthias Bogoslawski hat gerade einen Neuanfang hinter sich. Nach vielen Jahren u. a. als Gemeinde- und Schulseelsorger in Hannover und zuletzt Dekanatsjugendseelsorger in Stuttgart ist er seit November 2022 mit einer halben Stelle in unserer Pfarrei und mit der anderen halben Stelle bei einer Wohngruppe für junge Erwachsene im Don-Bosco-Zentrum „Manege“ in Berlin-Marzahn tätig.

Starthilfe ins Leben

❖ 30 Jahre Schwangerschaftsberatungsstelle der Caritas in Strausberg

Caritas-Schwangerschaftsberatung

August-Bebel-Str. 12
15344 Strausberg
Tel.: 03341 3901057
Hilfesuchende können
auch Online-Beratung
in Anspruch nehmen:
[beratung.caritas.de/
schwangerschaftsberatung](http://beratung.caritas.de/schwangerschaftsberatung)

Bianca Blaschczok ist 45 Jahre alt, hat zwei Kinder und leitet seit 2016 die Schwangerschaftsberatungsstelle der Caritas in Strausberg. Dort hat sie oft mit Frauen aus einkommensschwachen Familien zu tun, aber auch mit Alleinstehenden. „Vielen ist einfach nur klar, dass es schwierig werden wird mit dem Kind“, sagt sie. „Das Geld ist knapp, sie stehen ohne Partner da und wissen nicht, wie es weitergeht.“ Elterngeld, Elternzeit, Rechte dem Arbeitgeber gegenüber sowie Vaterschaftsanerkennung – das sind Themen, die die Frauen bewegen. Und viele sind damit überfordert. Oft geht es aber auch um lebenspraktische Dinge.

Bis zu 270 Frauen kommen im Jahr zu Bianca Blaschczok. Seit dem 01.01.2001 gibt es keinen Beratungsschein mehr bei Konfliktberatungen. Dennoch blieben die Beratungszahlen auf hohem Niveau, denn die Fragen, die die Frauen bewegen, haben sich kaum verändert.

„Ich habe mir Sachberichte aus den 1990er-Jahren angeguckt“, erzählt Bianca Blaschczok, „und festgestellt, dass die Anliegen und Nöte der Frauen ähnlich geblieben sind.“ Von Anfang an ging es um Hilfe für sozial Schwache, um Kinderbetreuung und um die Probleme von Alleinerziehenden. Der Anteil an Frauen mit Migrationshintergrund ist gestiegen – von 4 % am Anfang auf 30 % heute. „Die staatlichen Angebote an Unterstützung sind vielfältiger geworden,“ betont Bianca Blaschczok, „aber das System ist sehr komplex und für einige Frauen schwer zu durchschauen.“ Viele wissen zum Beispiel nicht, dass Zuschüsse für die Erstausrüstung zur Geburt nur über die Schwangerschaftsberatungsstellen beantragt werden können oder dass ihnen Unterstützung von der Stiftung „Hilfe für Familien in Not“ zusteht.

Oft vermittelt Bianca Blaschczok die Frauen auch an andere Dienste der Caritas weiter. In dem Beratungszentrum sind auch die Flüchtlings- und Migrationsberatung, die Schuldnerberatung und die allgemeine Sozialberatung untergebracht, da sind die Wege kurz. Für viele Frauen, die bis dahin von Amt zu Amt verwiesen wurden, ist das Caritas-Beratungsangebot der Start in ein neues Leben.



Bianca Blaschczok unterstützt Frauen beim Start in ihr neues Leben.

© W. Wetzler

Den Frauen schwirren tausend Fragen durch den Kopf: „Wie ziehe ich mein Kind richtig an? Wie füttere ich es? Wie bringe ich es zur Ruhe? Wie mache ich mein Kind glücklich?“ Auch zu diesen ganz praktischen Alltagsfragen können sie sich mit der Schwangerschaftsberatung austauschen. Deren Angebot gilt bis zu drei Jahre nach der Geburt des Kindes. Seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie kann man sich auch online beraten lassen.

C. Gräf

Kirchliches Leben vor Ort

In unserer Pfarrei gibt es neben den Kirchen zahlreiche Standorte, an denen kirchliches Leben in der Gesellschaft sichtbar wird:

Christian-Schreiber-Haus · Jugendbildungsstätte
mit den Schwestern Unserer Lieben Frau
Feldweg 10 · 15537 Grünheide/OT Alt-Buchhorst
Tel. 03362 5831-0
www.christian-schreiber-haus.de

Katholische Grundschule St. Hedwig
Elbstraße 48 · 15370 Petershagen
Tel. 033439 78457
www.katholische-grundschule-petershagen.de

Theresienheim
vollstationäre Altenpflegeeinrichtung
mit den Franziskanerinnen vom
hl. Martyrer Georg zu Thuine
Goethestr. 11/13 · 15566 Schöneiche bei Berlin
Tel. 030 649086
www.theresienheim-schoeneiche.eu

Militärseelsorge (für Strausberg)
Katholisches Militärpfarramt Schönewalde
Brandis, Fliegerhorstallee 1 · 04916 Schönewalde
Tel. 03538 986-2081

Caritas Beratungsstelle
· Erziehungs- und Familienberatung
· Ehe- und Lebensberatung
Ernst-Thälmann-Str. 35 · 15366 Neuenhagen bei Berlin
Tel. 03342 80798

Caritas Beratungszentrum
August-Bebel-Str. 12 · 15344 Strausberg
Tel. 03341 3901057
· Allgemeine Soziale Beratung · Schuldner- und Insolvenz-
beratung · Schwangerschaftsberatung (MOL) · Migrationsberatung
für erwachsene Zuwanderer · Überregionale Flüchtlingsberatung
· Jugendmigrationsdienst · Respekt Coaches

www.caritas-brandenburg.de



Caritas Beratungsstelle Rüdersdorf
Friedrich-Engels-Ring 10 · 15562 Rüdersdorf bei Berlin
Tel. 033638 128938

· Allgemeine Soziale Beratung · Migrationssozialarbeit
· Projekt Ankommen

Caritas Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete St. Konrad
in Trägerschaft des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin e.V.
Friedrichshagener Str. 67 · 15566 Schöneiche bei Berlin
Tel. 030 652189810

GRUPPEN

Mädchengruppe
Papilio Petershagen
(4. - 6. Klasse)
Ulrike Wiecha
Tel. 0152 21580146

Jungengruppe
Fresh Boys Petershagen
(4. - 6. Klasse)
Fr, 10.02., 10.03.,
16 - 17.30 Uhr
Stefan Hübner
Tel. 0173 3520062
David Schmidt
Tel. 0162 9262927
david.schmidt1981@web.de

Religionsunterricht
**Erkner, Hoppegarten,
Petershagen**
Infos gibt es im Pfarrbüro.

Erstkommunionkurse
Erkner · Rüdersdorf
Klemens Stachowiak, S. 7
Petershagen · Hoppegarten
Kapl. Lucas Podschun, S. 7

GOTTESDIENSTE

Kinderkirche (bis ca. 8 J.)
❖ Petershagen,
Gemeindehaus
12.02., 12.03.,
02.04. · 10.30 Uhr

Familiengottesdienste
❖ Erkner:
19.02., 10.04. · 9 Uhr
❖ Hoppegarten:
12.02., 12.03., 16.04.
8.30 Uhr
❖ Schöneiche:
19.03. · 11 Uhr

Hallo Kinder!

Steckbrief

Name: *Jako Bus*
Alter: *so alt wie du*
Wohnort: *Umland Ost*
Lieblingssessen: *Wassereis*
Hobbies: *spielen, wandern*
Berufswunsch: *Reporter beim
Pfarrmagazin*

Hey!

Kennst du mich schon? Nee, oder?! Geht ja auch nicht. Hier ist nämlich alles neu. Ich bin Jako. Ich habe einen Minijob beim Pfarrmagazin. Später will ich hier mal richtig arbeiten, als Reporter.

Aber solange kümmere ich mich um deine Seite. Die Kinderseite. Der Job ist voll wichtig. Hier kann nämlich alles stehen, was dich interessiert. Sonst steht ja in solchen Zeitungen nur Erwachsenenkram drin. Damit kann ich immer nix anfangen.

Du kannst mir gerne schreiben, was bei dir so in der Gemeinde los ist. Das sollen die anderen Kinder auch wissen. Fährst du zur



Illustration: © Johannes Dietze

RKW, macht ihr eine Osterversuche oder so? Mich interessiert auch, was du doof findest. Das können die Großen ruhig lesen. Zum Beispiel finde ich es immer richtig ätzend, wenn Mama nach der Messe noch so lange mit den anderen Erwachsenen quatscht. Ich will nach Hause und sie ... blablabla ... Kennst du das auch?

So, ich muss los. Bis bald, im nächsten Pfarrmagazin.

Dein Jako



Mailadresse für Zuschriften

Betreff: Jako
pfarrmagazin.jakobus@gmx.de



Petrus weint

Petrus hat Jesus, seinen besten Freund, dreimal verleugnet. Jetzt weint er bitterlich. Zwischen dem Bild links und dem Bild rechts gibt es **zehn Unterschiede**.

❓ Findest du sie?

→ Auflösung s. Seite 23



Suchbild © Daria Broda / pfarrbriefservice.de

JUGENDSEITE

Neustart Bonifatius-Jugend



Selbstgebackene Plätzchen, Waffeln und die am Vortag gebastelten Adventsgestecke fanden großen Anklang © C. Treger

Am Samstag, dem 26. November 2022, haben sich zwölf Jugendliche in Erkner getroffen, um gemeinsam Gestecke zu basteln, Plätzchen auszustecken, sie zu verzieren und anschließend in wiederverwertbare Schraubgläser zu füllen. Diese konnten dann am 1. Advent zusammen mit Waffeln, Kaffee und Tee vor der Kirche gegen eine Spende für den neu renovierten Jugendraum erworben werden. Diesen hatten die Jugendlichen seit August angefangen auszuräumen, Löcher mit Mörtel zu schließen und anschließend zu streichen. Anfang Dezember wurde damit begonnen, Dielen zu verlegen. Schon bald können wir Einweihung feiern und laden dazu alle Jugendlichen herzlich ein (Datum wird noch bekannt gegeben). Ein recht herzliches Dankeschön an alle, die uns bei diesem Projekt, der Sanierung der alten Waschküche, geholfen und beim Adventsbasteln unterstützt haben. Wir freuen uns, dass es jetzt bald so richtig losgehen kann.

H.-T. Treger



Weltjugendtag in Lissabon

Mit Jugendlichen
aus aller Welt

gemeinsam den Glauben feiern

Euch erwarten in Portugal vom **26.07.-09.08.2023** Tage voller Abenteuer.

☎ Der Reisepreis beträgt 990 €.

Geschwister (bis 21 Jahre) zahlen 850 € und 27- bis 30-Jährige 1.100 €.

Die **Anmeldung** erfolgt über

www.erzbistumberlin.de/anmeldung/wjt

Dort findest Du auch Infos zu Möglichkeiten der Unterstützung bei den Reisekosten. Wende Dich dafür auch gerne an Deine Gruppenleitung oder an B. Rennert (Kontakt unten).

Am **11. März 2023** gibt es ein Kennenlern-Event und im Oktober ein Nachtreffen.

📍 Infos zum Motto und weiteren Themen findet Ihr unter **www.wjt.de**.

❓ Bei Fragen und Interesse meldet Euch bitte gerne bei Benjamin Rennert, Mobil 0151 10966087

Benjamin.Rennert@erzbistumberlin.de

Sie möchten unseren Jugendlichen mit einem Beitrag helfen, diese einmalige Erfahrung zu machen? Hier erfahren Sie mehr:

www.erzbistumberlin.de/wjt

Kartage „beziehungsweise“

- Kinderkartage (6-12 Jahre) › **31.03.-02.04.**
 - Jugendkartage (13-18 Jahre) › **02.04.-05.04.**
 - Kartage für junge Erwachsene (18-25 Jahre) › **06.04.-09.04.**
- Anmeldung: www.christian-schreiberhaus.de** oder S. Netzel: 03362 583127

VERANSTALTUNGEN

Ostereiersuchen

Ostermontag, 10.04.

nach dem Gottesdienst um
9 Uhr in **Erkner**
10 Uhr in **Hoppegarten**
10.30 Uhr in **Petershagen**
11 Uhr in **Schöneiche**

RKW · Religiöse Kinderwochen

Sommer: 16.-22.07.2023

nach Rathen · Anmeldung ist bald im Pfarrbüro möglich.

Herbst: 21.-27.10.2023

nach Hirschluch

**Nächste Treffen der
Jugend des Pastoralen Raums**

📍 **16.02. Hoppegarten**

📍 **16.03. Erkner**

📍 **20.04. Petershagen**

Los geht's immer um **18.30 Uhr**.

Klemens Stachowiak

Tel. 0152 28728813

Jugend Erkner

Kontakt: Hanna-Tabea Treger
jugend-bonifatius@gmx.de

Jugend Petershagen

(ab 7. Klasse)

Kapl. Lucas Podschun, S. 7

Firmkurs

Klemens Stachowiak, S. 7

Kinder- und Jugend- lektoren Petershagen

Treffen nach Absprache

Kapl. Lucas Podschun, S. 7



Clemens Podschun im Dienst am 13.12.2022 in St. Georg © S. Modest

Ein ehrenvoller Dienst

Clemens Podschun ist einer unserer dienstältesten Ministranten in St. Jakobus. 1970 hat er unter Pfarrer Johannes Müller in St. Elisabeth Königs-Wusterhausen begonnen. Später kamen dann noch weitere Dienste dazu, er ist Lektor und Küster in St. Georg, wird in der neuen Pfarrei weiterhin im Kirchenvorstand mitwirken und außerdem ist er stets mit Herz und Hand zur Stelle, wenn Not am Mann ist. Kerstin Mauve hat ihn zu seinem Ministrantendienst befragt.

Stichwort:



**Ministrant(-in),
Messdiener(-in)**
Ministranten (von lat. ministrare, dienen) sind Helfer, die dem Priester bei der Gottesdienstfeier zur Hand gehen. Mancherorts werden sie auch Messdiener genannt. Meist sind es Kinder und Jugendliche, die nach der Erstkommunion Ministranten werden, aber eine Altersbegrenzung nach oben gibt es nicht.

*Peter Weidemann,
in: pfarrbriefservice.de*

■ Als Sie angefangen haben, war der Ministrantendienst da anders als heute?

Ja, der Ministrantendienst war anders und strenger. Vor allem die Aufgaben am Altar waren umfangreicher: Die Ministranten mussten noch lateinische Texte lernen (Stufengebet). Meine Mutter, die mit uns geübt hat, kann das immer noch. Ich eher weniger. Auch die Prüfung zum Ministranten und das Lernpensum waren nicht ohne. Verlässliches Erscheinen war Pflicht. Bei Krankheit hieß es: sich abmelden.

■ Was motiviert Sie, immer noch Ministrant zu sein?

Mein Spruch dazu: „Einmal Ministrant, immer Ministrant!“ Eine Messe mit Ministranten finde ich einfach würdiger. Solange die Knie mitmachen und die Hände nicht allzu sehr zittern, möchte ich diesem Dienst nachkommen.

■ Welche Herausforderungen sehen Sie speziell für die Schar der Ministranten in der neuen Pfarrei?

Da fallen mir gleich drei Dinge ein: Möglichst lange bei der Stange zu bleiben. Den Ministrantendienst als Beitrag, ein wenig als Ehre und nicht als Belastung zu sehen. Und vielleicht der Austausch von Ministranten mit Gemeinden, die nicht so gesegnet mit Kindern bzw. Ministranten sind.

Und hier sind die Neuen:



Einführung der neuen Petershagener Ministranten am 20.11.2022 in St. Hubertus © A. Aehlig



Auch in Erkner und Rüdersdorf/Schöneiche gibt es Nachwuchs. Von links: Bruno (St. Bonifatius) und Gustav (Hl. Familie), nicht im Bild: Jonathan (Hl. Familie) © A. Wibbels

❖ Neue Oberministrantin

Magdalena Thamm

ist seit vielen Jahren Ministrantin. Neu ist aber, dass sie seit Januar die neue Oberministrantin in St. Hubertus Petershagen ist. Wir gratulieren ihr und wünschen ihr stets viel Freude bei der Arbeit mit der Mini-Schar. Wir danken auch dem bisherigen Oberministranten Niels Gottwald für seinen Dienst. Er wird seine Tätigkeit als Oberministrant offiziell an Ostern beenden.



© K. Thamm

Ein ökumenisches Chorprojekt

Die Messe in Es-Dur von Schubert

Schon mehrmals haben sich Singbegeisterte zusammengefunden, um in gemeinsamen Proben große Werke der Kirchenmusik unter der kompetenten Leitung von Johannes Voigt in St. Hubertus Petershagen zur Aufführung zu bringen. In dieser Tradition steht auch die Es-Dur-Messe, ein anspruchsvolles Werk, das Schubert in seinem letzten Lebensjahr (1828) schrieb. Es soll am Samstag, 14. Oktober 2023 in der Kirche St. Hubertus Petershagen zusammen mit Solisten und einem Orchester aufgeführt werden. Die **Proben** starten im April, sie finden entweder in Petershagen oder Fredersdorf (kath. oder evang. Gemeindehaus) statt, die **Termine** sind:

- ☞ Sa, **22.04.** · 10 Uhr
- Di, **09.05.** · 19 Uhr (nur Frauen)
- Sa, **13.05.** · 10 Uhr (nur Männer)
- Di, **30.05.** · 19 Uhr
- Fr, **25.08.** · 19 Uhr
- Sa, **26.08.** · 10 Uhr
- Di, **05.09.** · 19 Uhr



Die Es-Dur-Messe von Schubert zum Reinhören.

Wir laden alle herzlich zum Mitsingen ein. Chorerfahrung und/oder Notenkenntnisse sind von Vorteil, aber keine Bedingung.

Wenn Sie Interesse haben mitzusingen, melden Sie sich bitte bis **02.04.2023** bei **Sebastian Aehlig**, Tel. 033439 183233 oder sebastian.aehlig@blaskapelle-st-hubertus.de an.

- Sa, **23.09.** · 10 Uhr
 - Di, **10.10.** · 19 Uhr
 - Fr, **13.10.** · 19 Uhr
 - Sa, **14.10.** · 13.30 Uhr
- Gesamtprobe** mit Orchester

Sa, 14.10. · 17 Uhr · Aufführung

Wer will mitmachen?

Natürlich arbeiten die Ministranten nicht nur, sondern haben bei ihren regelmäßigen Treffen auch Spaß bei gemeinsamen Spielen, Essen und Ausflügen. Wenn Ihr Euch für den **Ministrantendienst** interessiert, dann nehmt gerne Kontakt zu unserem Gemeindeferenten Klemens Stachowiak oder Kaplan Lucas Podschun auf (siehe **Seite 7**).



Ökumenisches Adventskonzert der Blaskapelle St. Hubertus mit dem Posaunenchor Eggersdorf im Dezember 2022 in der Petruskirche in Petershagen
© A. Aehlig



❖ Kirchenchor Erkner

Proben: montags 19 Uhr
Marta Lebica-Gora
m.lebica-gora@bonifatius-erkner.de

❖ Kirchenchor

Petershagen

Proben: montags, 19 Uhr
Torsten Aehlig
Tel. 033439 7280

❖ Kirchenchor

St. Cäcilia Rüdersdorf

Proben: dienstags, 19 Uhr
Barbara Simon
Tel. 033638 60188

❖ Blaskapelle

St. Hubertus Petershagen

Proben: mittwochs, 19 Uhr
Sebastian Aehlig
Tel. 033439 183233

❖ Familienmusik Erkner

Proben: nach Absprache
Matthias Peschke
musik@bonifatius-erkner.de

❖ Familienmusik

St. Georg Hoppegarten

Proben: nach Absprache
Lucia Podschun, Petra Rudolf,
Cornelia Semella
E-Mail c.semella@gmx.de
musikalische Begleitung:
Matthias Wieloch

Foto und Titelbild:

St. Herrmannskapelle auf der Zell (Frauenau/Bayern) Das kleine Gotteshaus wurde 1972 erbaut und der schmerzhaften Muttergottes geweiht. Ein hochkant gestellter VW-Bus bildet das Grundgerüst und sorgt für die außergewöhnliche Form der Weg-Kapelle.

Stichwort: Nightfever ist eine Initiative junger Christen in Deutschland. Jedes „Nightfever“ beginnt mit einer Heiligen Messe, auf die eine längere Zeit der eucharistischen Anbetung folgt. Kerzenlicht und ruhige Musik untermalen den Abend. Während das Allerheiligste auf dem Altar ausgesetzt ist, haben die Teilnehmer abseits des Geschehens die Möglichkeit zu geistlichen Gesprächen und dem Empfang des Bußsakraments. Jeder Besucher kann kommen und gehen, wann er will. Zu „Nightfever“ sind besonders auch kirchenferne Menschen herzlich eingeladen.

» Auf Wegen des Glaubens in unserer Zeit ... «

Haben Sie bei dieser Liedzeile auch gleich eine Melodie im Ohr und wollen sie weiter singen? „... *umgeben von Zweifel und Mutlosigkeit. Gerufen zum Aufbruch: Verheißenes Land. So gehn wir behütet im Schutz seiner Hand ...*“ *Das umschreibt doch ziemlich genau die Situation unserer Kirche, aber auch in unseren Gemeinden, gerade jetzt, wo wir als Pfarrei gemeinsam auf dem Weg sind. Jeder von uns kann dazu Geschichten erzählen.



Erwandert und fotografiert von Mario Thamm.

In den Glaubensabenden zur Fastenzeit soll es um solche Geschichten gehen: von Bewegung und Neuanfang, um das Erlebnis, wie Gott uns ruft und was er mit uns macht, wenn wir ihm die Richtung überlassen, auch um persönliche Aufbrüche ...

Wir laden Sie herzlich ein, einen Glaubensweg durch die Fastenzeit und durch unsere Gemeinden zu gehen. Vielleicht erleben Sie die Abende wie eine geistliche Tankstelle an Ihrem Weg auf Ostern hin. Etwa wie diese kleine Weg-Kapelle mitten auf einem Wanderweg, die Sie auch auf unserem Titelbild finden: innehalten – durchatmen- und getröstet weitergehen. Das wünscht Ihnen *Ihr Glaubensabende-Team*

*aus dem Lied: Ihr sollt ein Segen sein T/M: J. M. Roth

🕯 **Glaubensabende 2023 - immer freitags in der Fastenzeit**

- **24.02.** · 19 Uhr › Hl. Messe
St. Georg Hoppegarten
Vom Lebenshunger und dem Geschmack des Glaubens · Raus aus der Kirchenbubble – rein ins Leben, Vortrag von: Pastoralreferentin Carla Böhnstedt, Berlin
 - **03.03.** · **Weltgebetstag**
Weitere Informationen s. Seite 22
 - **10.03.** · 19 Uhr › Kreuzwegmeditation · Hl. Familie Rüdersdorf
Nicht ihr habt mich erwählt · Berufungsgeschichten aus der Nähe gesehen, Bibelgespräche mit Pfr. Matthias Goy, Berlin, und anderen
 - **17.03.** · 19 Uhr › Taizé-Andacht
St. Bonifatius Erkner
Lebenszeugnisse – wie Gott mich ruft und führt ...
Offene Gesprächsrunde mit Veronika Wagner, Bruder Matthias Bogoslawski und Bruder Gabriel Zörnig
 - **24.03.** · 18 Uhr · CSH Alt-Buchhorst
Lebenswege – Glaubenswege
Ein Wege-Gottesdienst rund um das Christian-Schreiber-Haus, im Wald und am See
Bitte denken Sie an outdoor-gerechte Kleidung
 - **31.03.** · 19 Uhr · St. Hubertus Petershagen
Nightfever · Hl. Messe und Eucharistische Andacht mit Beichtgelegenheit (verschiedene Beichtväter) und Bußgebeten
- 📌 Bitte beachten Sie die aktuellen Aushänge und Flyer in Ihren Gemeinden!

„Du stellst meine Füße auf weiten Raum.“

· **Psalm 31,9**

Exerzitionen im Alltag 2023

Die Kirchen der Pfarrei St. Jakobus sind vielfältig und Mittelpunkte gemeindlichen Lebens unserer neu gegründeten Pfarrgemeinde. Zugleich laden sie als Ort der Stille, des Gebetes, der Betrachtung, der Zuflucht zur persönlichen Gottesbegegnung ein. An fünf Abenden in der Fastenzeit wollen wir verschiedene ausgewählte Kirchen unserer Pfarrei näher betrachten und danach fragen, was die Architektur, die Kunstgegenstände und die liturgischen Orte mit unserem Leben aus dem Glauben zu tun haben. Bestandteile dieser Abende sind die Betrachtung und Deutung einzelner Facetten des Kirchenraumes, die Schriftelese, das Gespräch und eine Zeit der gemeinsamen Stille und des Gebetes. Außerdem gibt es Impulse für die persönliche und spirituelle Gestaltung der Fastenzeit.

Die Teilnahme ist möglich an allen oder auch nur an einzelnen Abenden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Kosten entstehen keine. **Exerzitionsbegleiter:**

Bruder Matthias Bogoslawski SDB

 **Termine, Orte und Themen:**
immer **donnerstags, 19 Uhr**

02.03. · St. Hubertus, Petershagen

„**Ich bin die Tür**“ (Joh 10,9) · Betrachtung insbesondere der Portale des Kirchenraumes und des Vorplatzes der Kirche.

09.03. · Mariä Unbefl. Empfängnis, Schöneiche

„**Aus meinem Inneren werden Ströme lebendigen Wassers fließen**“ (Joh 7,38)

Betrachtung insbesondere des Taufbeckens und der Weihwasserbecken.

16.03. · St. Bonifatius, Erkner

„**Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben ...**“ (Joh 14,8)

Betrachtung insbes. des Mittelganges und der Wege im Kirchenraum und der Architektur.

23.03. · St. Georg, Hoppegarten

„**Ich bin der gute Hirte**“ (Joh 10,11)

Betrachtung insbesondere des Lesepultes als Tisch des Wortes.

30.03. · Christian-Schreiber-Haus, Alt Buchhorst

· „**Ich bin das Brot des Lebens**“

(Joh 6,35) · Betrachtung insbesondere des Altars als Tisch des Sakramentes und des Tabernakels, der Eucharistiefeyer.

„Mit welchen Augen sehen wir die Welt?“

Glaubensgespräche in Erkner

Kurzvorträge und persönlicher Austausch in der Gruppe, jeweils **mittwochs** von **19 - 20.30 Uhr** im Pfarrsaal in Erkner.

Termine

08.02. · Leiden – warum und wozu?

08.03. · Mit Jesus auf das Leben anstoßen!

19.04. · Der Tod hat nicht das letzte Wort!

10.05. · Wozu ist die Kirche gut?

14.06. · Wessen Geist durchweht die Welt?

Teilnahme an einzelnen Abenden möglich.

Um eine **Anmeldung** per E-Mail bei

a.koch@bonifatius-erkner.de wird gebeten.



Stichwort: Exerzitionen

Exerzitionen (von lateinisch exercere ‚üben‘) sind geistliche Übungen, die abseits des alltäglichen Lebens zu einer intensiven Besinnung und Begegnung mit Gott führen sollen.

(aus: Wikipedia)

❖ Bibelkreis Alt Buchhorst

am 1. So im Monat, 10 Uhr bis vor dem Gottesdienst (11 Uhr) · Sr. Rafaelis
Tel. 0173 5800539

❖ Bibelkreis Erkner

am 1. und 3. Do im Monat um 18 Uhr im Pfarrsaal
Katharina Koch
Tel. 0176 50902662

Detail vom Taufbecken
in Schöneiche © A. Molter



Wöchentliche Impulse in der Fastenzeit als Brief, Mail oder SMS.

Kostenlos bestellen

- für Paare
7wochengutgewuerzt.de
- für Familien
elternbriefe.de/7wochen

Kinder- und Jugendveranstaltungen in der Fastenzeit, siehe S. 16 und 17

Links: Statue der St. Maria von Lourdes, der Patronin der Altlandsberger Kirche © A. Molter

Rechts: Der hl. Josef mit dem Jesuskind in der ihm geweihten Kirche in Strausberg © A. Aehlig

Oben: Kreuzwegstation in der Kirche in Schöneiche © A. Molter

Kreuzwegandachten in der Fastenzeit



Der Kreuzweg betrachtet den Leidensweg Jesu von seiner Verurteilung durch Pontius Pilatus über den Tod am Kreuz bis hin zur Ruhe im Grab. In der **Fastenzeit** bieten wir verschiedene Möglichkeiten, den Kreuzweg nicht nur allein in einer unserer Kirchen (wie hier auf dem Bild in Schöneiche, sondern in einer Andacht mit anderen gemeinsam zu beten:

- ❖ **Erkner** › mittwochs · 18 Uhr
- ❖ **Herzfelde** › dienstags · 8.30 Uhr
- ❖ **Hoppegarten** › So, 26.02. · 17 Uhr (besonders für Familien)
- ❖ **Petershagen** › freitags · 18 Uhr
- ❖ **Rahnsdorf** › mittwochs · 8.30 Uhr
- ❖ **Schöneiche** › So, 12.03. · 16 Uhr (von der KAB, anschl. Kaffee und Kuchen)
Weitere Termine sind möglich.

Gottesdienst • Welttag der Kranken



Am 11.02., dem Gedenktag Unserer Lieben Frau in Lourdes, feiern wir jedes Jahr den von Papst Johannes Paul II. eingeführten Welttag der Kranken. Im Gottesdienst um 10 Uhr in St. Hubertus Petershagen wollen wir dabei besonders an die denken, die krank sind, und an die, die sich um Kranke und Alte kümmern. Für sie erbitten wir Gottes Segen.

- ☞ **Sa, 11.02.** · 10 Uhr · St. Hubertus Petershagen



© www.weltgebetstag.de

Glaube bewegt

Möchten Sie etwas über **Taiwan** wissen, Land und Leute, Kultur und Küche kennenlernen? Dann kommen Sie doch zu einer der ökumenischen Weltgebetstagsfeiern mit Gottesdienst, Landesinfos und taiwanesischen Spezialitäten:

☞ Freitag, 03.03.2023

- › **18 Uhr** · Ev. Genezarethkirche im Luthersaal, Seestr. 21, 15537 Erkner
- › **18 Uhr** · Evang. Gemeindehaus, Carl-Schmücke-Str. 13, 15366 Neuenhagen
- › **19 Uhr** · Gemeindezentrum Kapelle, Fichtenau, Lübecker Str. 14, 15566 Schöneiche
- › **19 Uhr** · Ev. St. Michael-Kirche, Rudolf-Breitscheid-Str. 27, 15569 Woltersdorf

Patronatsfeste St. Josef & St. Georg



Im März und April feiern wir die Gedenktage von zwei Heiligen, die gleichzeitig Patrone unserer Kirchen sind: am 19.03. das Hochfest des Heiligen Josefs und am 23.04. den Gedenktag des Heiligen Georg. Dazu laden wir ein:

- ☞ **Sa, 18.03.** · 18 Uhr · **Hl. Messe in St. Josef Strausberg**, anschl. Feier auf dem Kirchvorplatz
- ☞ **So, 23.04.** · 08.30 Uhr · **Hl. Messe in St. Georg Hoppegarten**, mit Anbetung, anschl. Sonntagscafé



Goldene Stunde • Atempause in St. Josef Strausberg

Die Zeit kurz vor dem Sonnenuntergang, die Goldene Stunde, hat schon von jeher Menschen in Stimmungen versetzt, in denen besinnliche Gedanken ihren Weg finden. Auch wir wollen eine Goldene (halbe) Stunde mit Ihnen zusammen verbringen, mit einem Mix aus meditativen Texten, Taizé-Gesängen und anderer Musik, zum Innehalten, Tagesausklang, Atemholen in der Mitte der Woche, **Mi, 19.04., 19 Uhr** in der Kirche St. Josef (Weinbergstr., Strausberg). Im Anschluss laden wir auf eine Tasse Tee ein.

Gemeindetreffs



- thematischer Impuls
- Austausch im Gespräch
- Kaffee und Kuchen

❖ **Erkner** · besonders für Senioren
Beginn mit der Hl. Messe in St. Bonifatius
am **3. Donnerstag im Monat** um 9 Uhr
Pfarrer Hansjörg Blattner, siehe S. 7.

❖ **Hoppegarten** · besonders für Senioren
Beginn mit der Hl. Messe in St. Georg
monatlich mittwochs · 9 Uhr › **15.02.**
bzw. 15 Uhr › **15.03., 19.04.**
Claudia Veit, Tel. 03342 201198

❖ **Petershagen** · besonders für Senioren
Beginn mit der Hl. Messe in St. Hubertus
am **1. Samstag im Monat**, 9 Uhr
Roswitha Krüger, Tel. 03341 449843

❖ **Schöneiche** · besonders für Senioren
Beginn mit der Hl. Messe in St. Marien
am **2. Donnerstag im Monat**, 9 Uhr
Klemens Stachowiak, siehe S. 7.

❖ **Strausberg**
ev. Gemeindehaus St. Marien, Predigerstr. 2
📞 Fr. **17.02., 21.04.** · 15 – 17 Uhr
Frank Mettner, Tel. 03341 449843
Sylvia Schumann, Tel. 01573 0478442

KREIS 55+ PETERSHAGEN

monatlich mittwochs · Beginn mit der
Hl. Messe in St. Hubertus, 9 Uhr.

08.02. Besuch des Luftwaffenmuseums
in Berlin-Gatow

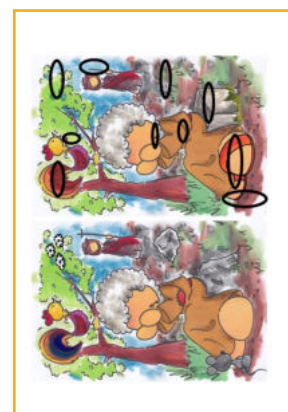
08.03. Putztag Pfarrgrundstück und Kirche

12.04. Besuch der Kläranlage Warnsdorf
Wolfgang Thamm, Tel. 0173 9382578

Tanz im Mai



👉 **Sa, 06.05.2023** · Einlass ab 18.30 Uhr
Ort: Grätzhof, Schöneiche, Dorfaue 34
Karten zum Preis von 10 € sind erhältlich
unter 0152 31054230 (Hr. Schulte).



Rätselauflösung

von Seite 16

© D. Broda / pfambräufservice.de

Fotos auf dieser Seite:
© pixabay.de

Die gewissenhafte Pfarrei

*„Humor und Geduld
sind die zwei Kamele,
mit denen man durch
jede Wüste kommt.“*

In diesem Sinne betrachten wir den langen Prozess des Zusammengehens unserer vier Gemeinden zu einer neuen Pfarrei mit Augenzwinkern und einem Schmunzeln. Dieses berlin-brandenburgische Couplet verfasste unser Redaktionsmitglied Michael Michalke nach *„Der gewissenhafte Maurer“* von Otto Reutter.

Limerici Pastoralis (Pastoraler Limerick)

Berlins EBO* ist es klar,
der Prozess läuft ganz
wunderbar.
Alles wird geistig neu
In der großen Pfarrei.
Nur der Mensch bleibt so
wie er war.

* EBO = Erzbischöfliches
Ordinariat Berlin

Hat dreizehn jeschlagen
(det Jahr, nich de Uhr),
da begann ein Prozess,
fürs Bistum 'ne Kur.
Jesundschrumpfen wollt' man,
war'n kaum Priester mehr da.
Am Jeld sollt' et nich liegen,
stellt det EBO* klar.
Also gingen wir ran und fingen gleich an.

Wir hatten 'nen Raum bei Berlin,
pastoral war der ooch.
Jemeinden sollt'n rin,
doch's war erst wie 'n Loch.
Wusst keener wie's jeht.
Und wem passt der Schuh?
's gab nur de' Idee
und Fantasien dazu.
Man saß beieinander im Jewölbe
et jab een Prozess, für jeden derselbe,
doch wir gingen ran und fingen gleich an.



Übern Tellerrand schau'n
war plötzlich jefragt:
Wer wohnt nebenan und is' jenauso jeplagt?
Kontakte jeknüpft und Wege jecheckt,
na klar hat das nich' jedem jeschmeckt.
Jefunden ham wa uns schon nach 2 Jahren,
is' halt keen so leichtes Verfahren.
Wir saßen oft bis nach halb elbe
und der Prozess war für jeden derselbe.
Aber wir gingen ran und fingen gleich an.

Und schon in '16 jings richtig los,
de Entwicklungsphase fällt nich in' Schoß.
Beim Meeting hat mancher Kopp jeroocht,
und ab und zu jing man sich uff'n Docht.
Zum Ausschuss und den AGs wurd' gehetzt:
Wat wird denn nu' ins Konzept rinjesetzt?
Fehlt hier een Wort oder is eens zuviel?
Dann kam die Steuerungsgruppe ins Spiel.
Saßen beisammen im Pfarrgewölbe,
ooch der Prozess war noch immer derselbe.
Und leise stöhnten alle dann:
Aber jetzt fangen wir gleich an.

So langsam kam de Zielgerade in Sicht:
Verwaltung jab's ooch schon,
nur een Pfarrer plötzlich nicht.
Wird schnell noch jewechselt,
wer weeß wat da klemmte,
man schickte den Monsignore in Rente.
Ooch de Sekretärinnen war'n mit mal weg,
als hätte der Raum irgendwo ein Leck.
'S lief nichts aus wie einst bei der Elbe,
nur der Prozess war noch immer derselbe.
Et wurde jesucht nach Frau oder Mann,
damit jemand sagte: Ich fange gleich an.

Doch warf uns det nich' mehr aus de Bahn,
wir kamen in der neuen Pfarrei an.
De Gremien ham sich schon etabliert,
an der Zusammenarbeit wird noch justiert.
Haupt- und Ehrenamt sind unterbesetzt,
dafür wird et wenigstens hoch jeschätzt.
Wir legen hier keen'n an die Kette,
leisten uns gar 'ne eigne Gazette.
Is nu fast jeschafft mit de Schuffterei,
sogar der Prozess is bald vorbei.
Kommt dir 'ne Idee inne Kneipe beim Bier:
Dann mach mal, kannst schaffen wie wir.

M. Michalke

Jakobs Brunnen • Ansichten eines Schöpfers

Mal was Neues machen – das will doch bei- nahe jeder. Das Erzbistum wollte das auch vor einigen Jahren. Ich wollte erst recht: ein eigenes Startup. Also habe ich rechtzeitig diesen Brunnen gebohrt. Frisches Wasser geht immer, dachte ich. Frisches Wasser für frische Ideen in der frischen Pfarrei. Frisch geschöpft an den Mann, pardon, natürlich auch an die Frau gebracht.

Blöd nur, dass die Frauen gar nicht mehr an den Brunnen kommen. Männer sowieso nicht. Klatsch und Tratsch gibt's ja jetzt im Internet zur Genüge. Getränke- und Supermärkte sind ernsthafte Konkurrenz beim Kampf um den Durst. Völlige Fehlplanung also. Da muss ein Slogan her. Etwas, das die Leute wieder in die Kirche – äh – an den Brunnen zieht. Wie wär's mit: Wo Wasser Land gewinnt. Ach nein, so etwas Ähnliches gibt es ja schon. Hat sogar zu einem Prozess geführt. Wurde aber keiner verurteilt. Trotzdem urteilen alle darüber. Ich wünschte, ich hätte ein Wasser im Brunnen, das nicht nur den Körper, sondern auch den Geist erfrischt. Das zum Mitmachen einlädt und den Glauben wachsen lässt. Wenigstens so viel, dass er in mir selber genug Raum gewinnt um auch nach außen sichtbar zu werden. Das schiebt kein noch so gut gedachter Prozess an. Kleingläubige hat Jesus uns mal genannt. Hat er heute immer noch Recht damit? Er wollte uns ein Wasser des Lebens geben, damit wir nicht mehr dürsten. Geben wir uns nicht mit abgestandenem Wasser zufrieden. Ob und wie mein Wasser euch erfrischt, ist Ansichtssache. Und einen Slogan finde ich auch noch.

Euer Jakob

Das neue Pfarreilogo im Blick

Zur besseren Visualisierung und schnelleren Erkennbarkeit unserer Pfarrei in Veröffentlichungen wie diesem Magazin, dem Internet oder auf den Briefbögen unserer Pfarrei hat das Redaktionsteam zusammen mit einer Grafikerin ein Logo entwickelt. Dieses enthält den Namen unserer Pfarrei mit der regionalen Zuordnung im Bistum und vier stilisierte Jakobs- muscheln in verschiedenen Farben. Sie sollen die vier Gemeinden unserer Pfarrei symbolisieren, wobei die Farben folgende Bedeutung haben könnten:

- ❖ **BLAU - Wasser:** für St. Bonifatius Erkner
– für die vielen Seen im Gebiet
- ❖ **GELB - Sand, Erde:** für Hl. Familie
Rüdersdorf – der Kalksteintage-
bau prägt die Landschaft
- ❖ **GRÜN - Bäume:** für St. Hubertus Peters-
hagen – für die großflächigen
Wälder
- ❖ **ROT - Blut, Leben:** für St. Georg Hop-
pegarten – für den Drachentöter
oder die Leidenschaft auf der
Rennbahn

Die verbindenden Zwischenräume in Kreu- zesform zeigen den Kirchenbezug und stellen gleichzeitig die Wege in der Pfarrei zwischen den Gemeinden dar, bzw. die beiden Jakobs- wegabschnitte in unserem Pfarreigebiet.

M. Michalke



1 Kerzenlicht und zu Herzen gehende Lieder der Nightfever-Band luden im November zu innerer Stille vor Gott, persönlichem Gebet und Fürbitte in die eucharistischen Andachten in Rüdersdorf, Schöneiche und Erkner ein. © H. Simon

Fotoalbum



2 Ein Feuer, Glühwein, die Klänge der Blaskapelle und natürlich das Mitsingen der wunderschönen Adventslieder brachten beim Adventsingen am 18.12. in Petershagen trotz bitterer Kälte Wärme und Freude ins Herz.

© A. Aehlig



3 „Die Hirtin Sina und das

Licht von Bethlehem“ – so hieß die Krippenandacht in Erkner 2022 © R. Peschke

5 Tüten mit Gebäck und Schokolade wurden vor Weihnachten von St. Bonifatius an die Tafel der GefAS in Erkner und das soziale Zentrum „Haltestelle“ der Caritas in Fürstenwalde übergeben. © K. Koch



4 Viele Hände, schnelles Ende! Nach diesem Motto wurde fleißig am Jugendraum in Erkner gewerkelt.

© C. Treger



6 Am 04. Dezember, dem Gedenktag der heiligen Barbara, feierten die Rüdersdorfer Bergleute ihre Schutzheilige mit einer ökumenischen Bergandacht in der evangelischen Kirche Kalkberge. © H. Simon



7

7 Im Advent und nach Weihnachten 2022 gab es rund um St. Hubertus wieder die Möglichkeit, die Weihnachtsgeschichte interaktiv auf einem Krippenweg zu erleben. © V. Aehlig



8

8 Zum 3. Adventssonntag, dem kältesten Dezembertag, wurde die Madonna zu Fuß von St. Hubertus nach Hl. Familie gebracht – beim Marientragen im Advent 2022.
© G. Bonin



9

9 Auftakt zum Neujahrsempfang am 08.01.2023 in St. Georg Hoppegarten · Pfr. Robert gratuliert Petra Rudolf, der neuen Vorsitzenden des Sprecherteams des Gemeinderates St. Georg im Gottesdienst. © C. Jürgens



10

10 Ökumenische Adventskonzerte der Blaskapelle St. Hubertus mit dem Posaunenchor Eggersdorf: 44 Bläserinnen und Bläser im Alter von 10 bis 82 Jahre, 14 verschiedene Instrumente, 9 Stücke, 3 Aufführungen, 2 Ensembles und 1 Mission: Zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen. © A. Aehlig



11

11 Nach sechs Jahren und zu ungewohnter Zeit fand wieder eine Christmesse in Hl. Familie Rüdersdorf statt. © H. Simon



© F. Thamm

Königlicher Segen

Unter dem Motto „Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit“ steht der Kinderschutz im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2023. In Asien, der diesjährigen Schwerpunktregion, zeigt das Beispiel der ALIT-Stiftung in Indonesien, wie mit Hilfe der Sternsinger Kinderschutz und Kinderpartizipation gefördert werden. Seit mehr als zwanzig Jahren unterstützt ALIT an mehreren Standorten Kinder, die aus unterschiedlichen Gründen gefährdet sind oder Opfer von Gewalt wurden.

Die Sternsinger der Pfarrei St. Jakobus Berlin – Umland Ost waren unterwegs, um den Segensgruß zu den Menschen zu bringen.

20 * C+M+B + 23

*Christus Mansionem Benedicat –
Christus segne dieses Haus*

Schätzt mal, wie viele Kinder aus der Pfarrei St. Jakobus beim Sternsingen dabei waren. Wenn ihr alle Sterne →★ auf dieser Seite zählt, dann habt ihr das Ergebnis. Sie haben gesungen, den Segen in die Häuser gebracht und vor allem die frohe Botschaft:

Gott ist Mensch geworden!

Die Sternsinger und ihre vielen fleißigen Begleiter haben keine Mühen gescheut. Sie haben an mehreren Tagen viele Kilometer zurückgelegt, um fast 200 Familien und Einrichtungen zu besuchen. Natürlich nicht allein. Den langen Weg haben sich alle Teams geteilt. Das macht man unter Sternsinger-Freunden so. Die Gruppen waren im gesamten Pfarrgebiet unterwegs und haben **unglaubliche 13.221 € für den Kinderschutz** in Indonesien und weltweit gesammelt. Wir bedanken uns für die großzügigen Spenden

und die vielen engagierten Helfer, ohne die diese Aktion nicht jedes Jahr möglich wäre. Aber vor allem euch, den Sternsängern! Ihr habt durch eure Besuche in den Familien so viel Freude gebracht und so viel Gutes für die benachteiligten Kinder in der Welt getan.



Sternsinger Petershagen

© F. Thamm



Sternsinger Erkner © R. Häupl



Sternsinger Hoppegarten © privat

Wenn du auch helfen möchtest, dann sei doch im nächsten Jahr dabei! Hier im Pfarrmagazin oder deiner Gemeinde erhältst du alle Infos zur nächsten Sternsinger-Aktion.

J. Linke



Stichwort: Sternsingen

Wusstest du, dass das Sternsingen seit 2015

in das immaterielle **Unesco-Weltkulturerbe** aufgenommen wurde?

Somit gehört das Sternsingen offiziell zu den lebendigen Traditionen, welche von Generation zu Generation weitergeben werden.

🎂 Geburtstage



Kreis „Füreinander“

St. Hubertus

Besuchsdienst, Fahrdienst,
Seniorenarbeit
Kontakt: Cordula Aehlig
Tel. 033439 7280
Kerstin Mauve
Tel. 033439 18843

Caritashelferkreis St. Georg

Kontakt: Claudia Veit,
Tel. 03342 201198

Besuchsdienst Hl. Familie

Kontakt: Gabriele Schmidt
gschmidt54@gmx.de;
Klemens Stachowiak, S. 7

Besuchsdienst

St. Bonifatius

Kontakt: Cordula Michalke
michalc@nexgo.de

Notfallrufnummer

In **lebensbedrohlichen Situationen** erreichen Sie einen Priester unter folgenden **Telefonnummern:**

- **Pfr. R. Chalecki**
033439 128770
- **Pfr. H. Blattner**
03362 740036
- **Kapl. L. Podschun**
033439 128769

👦 Taufen

19.11.22

11.12.22

18.12.22

👥 Besuch gewünscht?

Bitte melden Sie sich bei uns.

Liegt Ihnen etwas auf der Seele, über das Sie mit jemandem sprechen möchten, wünschen Sie einen Besuch, z.B. weil Sie im Krankenhaus sind, oder möchten Sie die Krankensalbung oder die Hl. Kommunion empfangen, können aber nicht zur Kirche kommen? Dann zögern Sie bitte nicht und melden sich im **Pfarrbüro** oder direkt bei einem unserer **Seelsorger**. Die Rufnummern finden Sie auf Seite 7.

† Verstorben sind am

10.11.22 Josefa Katzur · Neuenhagen

20.11.22 Hannelore Augustat ·
Hennickendorf

25.11.22 Jutta Busse · Eggersdorf

29.11.22 Franz Bongards · Kagel

29.11.22 Peter Hartmann · Erkner

01.12.22 Gisela Druse · Woltersdorf

02.12.22 Hans-Joachim Wolle · Hönow

03.12.22 Hildegard Westphal · Strausberg

04.12.22 Marianne Brunzel · Eggersdorf

08.12.22 Helene Otto · Neuenhagen

21.12.22 Dr. Georg Metze · Schöneiche

25.12.22 Regina Weiß · Petershagen

29.12.22 Manfred Wieth · Petershagen

30.12.22 Barbara Hoffmann · Rüdersdorf

31.12.22 Margarethe Kampfrath ·
Neuenhagen

Herr, schenke ihnen die ewige Ruhe.



Beichtgelegenheiten

- ❖ **Erkner**
Fr, 17.30 Uhr
- ❖ **Hoppegarten**
So, 8 Uhr
- ❖ **Rüdersdorf**
Sa, 17.30 Uhr
- ❖ **Strausberg**
Sa, 17.30 Uhr
- ❖ **Petershagen**
Di, 18.30 Uhr und
Fr, 18 Uhr
- ❖ Schülerbeichte
Do, 23.03. · 18 Uhr
- ❖ Nightfever
Fr, 31.03. · 19 Uhr

sowie jederzeit nach Absprache

Familien- und Kindergottesdienste

s. S. 16

Kreuzwegandachten

siehe S. 22

Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte den Veröffentlichungen in den Gemeinden.

Gottesdienste

Feste und Hochfeste

Fest der Darstellung des Herrn

(mit Kerzenweihe und teilw. Licherprozession)

Mi, 01.02.

15 Uhr Hoppegarten, Vorabendmesse

Do, 02.02. Hl. Messe mit Blasiussegen

9 Uhr Herzfelde

18 Uhr Erkner

19 Uhr Petershagen

Aschermittwoch, 22.02.

Hl. Messe (mit Aschekreuz)

9 Uhr Petershagen und Rahnsdorf

18 Uhr Erkner

18.30 Uhr Hoppegarten

19 Uhr Strausberg

19.30 Uhr Schöneiche

Hochfest des hl. Josef

Sa, 18.03. 18 Uhr Strausberg Hl. Messe

zum Patronatsfest, anschl. Gemeindetreff

Mo, 20.03. 19 Uhr Rüdersdorf Hl. Messe

Hochfest der Verkündigung des Herrn

Fr, 24.03. Vorabendmesse

18 Uhr Erkner

18.30 Uhr Hoppegarten

Sa, 25.03. Hl. Messe

10 Uhr Petershagen

Karwoche und Ostern

Palmsonntag (mit Palmweihe, teilweise

mit Prozession) – wie an den anderen Sonntagen)

Gründonnerstag, 06.04. – Messe vom

Letzten Abendmahl, anschl. Ölbergstunde/
Anbetung

19 Uhr Erkner, Hoppegarten, Rüdersdorf

20 Uhr Petershagen

Karfreitag, 07.04. – Feier vom

Leiden und Sterben des Herrn um 15 Uhr

Erkner, Hoppegarten, Petershagen,

Schöneiche, anschl. Beichtgelegenheit

Auferstehung des Herrn ·

Feier der Osternacht

Sa, 08.04. mit Speisensegnung

20.30 Uhr Erkner

21 Uhr Hoppegarten

So, 09.04. mit Speisensegnung

5 Uhr Petershagen, mit Taufen

5 Uhr Rüdersdorf, anschl. Osterfrühstück

Ostersonntag, 09.04.

Hl. Messe, mit Speisensegnung

8.30 Uhr Strausberg

9 Uhr Erkner

10 Uhr Hoppegarten

10.30 Uhr Petershagen

11 Uhr Schöneiche

16 Uhr Altlandsberg, deutsch/polnisch

Ostermontag, 10.04.

Hl. Messe · anschl. Ostereiersuchen

9 Uhr · Erkner

10 Uhr · Hoppegarten

10.30 Uhr · Petershagen

11 Uhr · Schöneiche

Deutsch-Polnisch

Am 2. So. im Monat · 16 Uhr in Altlandsberg

Regelmäßige Werktagsgottesdienste

- Dienstag** 9 Uhr · **Herzfelde**
19 Uhr · **Petershagen**
- Mittwoch** 9 Uhr · **Rahnsdorf**
15 Uhr · **Hoppegarten** *)
- Donnerstag** 9 Uhr · **Erkner** **)
9 Uhr · **Petershagen**
- Freitag** 18 Uhr · **Erkner**
19 Uhr · **Petershagen**
- Samstag** 10 Uhr · **Petershagen*****)

*) am 15.02. um 9 Uhr, anschl. Seniorenvormittag

**) außer am 2. Do. im Monat: 9 Uhr

in Schöneiche, anschließend Seniorenvormittag

***) am 1. Sa im Monat um 9 Uhr,

anschl. Seniorenvormittag

St. Jakobus Berlin – Umland Ost Gottesdienstorte und Sonntagsgottesdienste

❖ St. Hubertus

Elbestr. 46/47 · 15370 Petershagen
www.st-hubertus-petershagen.de
Hl. Messe: Sonntag, 10.30 Uhr

❖ St. Georg

An der Kath. Kirche 2 · 15366 Hoppegarten
www.st-georg-hoppegarten.de
Hl. Messe: Sonntag, 8.30 Uhr

❖ Heilige Familie

Ernst-Thälmann Str. 73 · 15562 Rüdersdorf
www.pfarreiheiligefamilieruedersdorf.org
Hl. Messe: Samstag, 18 Uhr (Vorabendmesse)

❖ St. Bonifatius

Hessenwinkler Str. 2 · 15537 Erkner
www.bonifatius-erkner.de
Hl. Messe: Sonntag, 9 Uhr

❖ Mariä Unbefleckte Empfängnis

Krummenseestr. 7 · 15566 Schöneiche
(Zugang über Friedrich-Ebert-Straße)
Hl. Messe: Sonntag, 11 Uhr

❖ Kapelle Hl. Theresia von Lisieux

Goethestr. 11/13 · 15566 Schöneiche
Hl. Messe: Sonntag, 9.30 Uhr

❖ St. Josef

Weinbergstr.13 · 15344 Strausberg
Hl. Messe: Sa, 18 Uhr
(Vorabendmesse)

❖ Maria Hilf

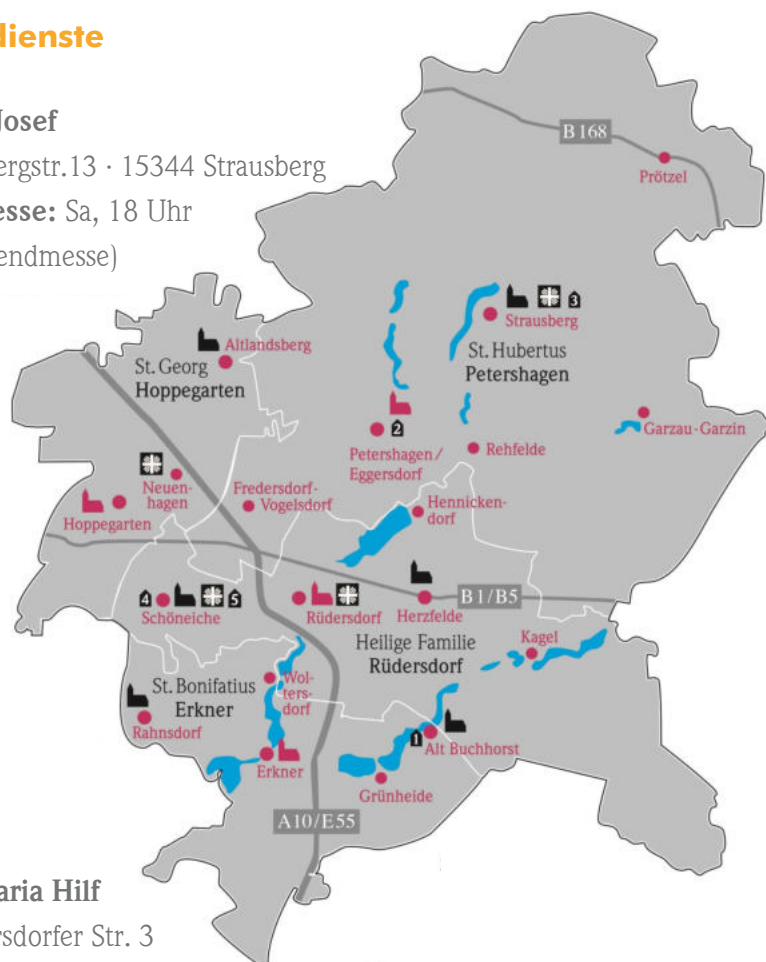
Rüdersdorfer Str. 3
15378 Herzfelde

❖ Heilige Dreikönige

Fredersdorfer Weg 22
12589 Berlin-Rahnsdorf

❖ St. Maria v. Lourdes

Berliner Allee 33 · 15345 Altlandsberg
Hl. Messe: 2. Sonntag im Monat, 16 Uhr



❖ Kapelle Christkönig

Christian-Schreiber-Haus
Feldweg 10 · 15537 Grünheide
OT Alt-Buchhorst
Hl. Messe: Sonntag, 11 Uhr

Zentrales Pfarrbüro: St. Jakobus Berlin – Umland Ost

Elbestraße 46/47 · 15370 Petershagen · Tel. 033439 128771
E-Mail: pfarrbuero@st-hubertus-petershagen.de



Dieses Produkt **Delfin** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Impressum

Hrsg.: Pfarreirat St. Jakobus Berlin – Umland Ost

Redaktion: Vesna Fleischer, Katharina Koch, Julia Linke, Kerstin Mauve (verantw.), Cordula Michalke, Michael Michalke, Sarah Modest, Gabriela Röske, Martina Richter, Barbara Simon, Andreas Wibbels

Kontaktmöglichkeit: pfarrmagazin.jakobus@gmx.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Alle Angaben ohne Gewähr. **Auflage:** 4100 Stück

Satz und Layout: oderart · Antje Radzimanowski

Druckerei: www.gemeindebriefdruckerei.de

Nächster Redaktionsschluss: 04.04.2023

nimm Neues
in Blick

zeige und bereite
öffne und weite
– den Horizont

wäge und wage
entfalte und gestalte
– Leben

in jedem Augenblick
neu

„Seht her,
ich mache ... Neues“
(Jes 43,19)



„*unterwegs*“ Das Pfarrmagazin Ihrer Pfarrei St. Jakobus wird an alle katholischen Haushalte im Pfarrgebiet verteilt, liegt an den Orten kirchlichen Lebens aus und ist online abrufbar.



Wenn Sie das Magazin nicht mehr erhalten möchten, können Sie es über dieses Onlineformular <https://forms.churchdesk.com/f/VHudIWMN7d> (s. QR-Code) oder über das Pfarrbüro abbestellen. Haben Sie Fragen oder Wünsche an die Redaktion? Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung unter pfarrmagazin.jakobus@gmx.de.

Das **Titelbild** zeigt die St. Hermannskapelle auf der Zell (Bayern), fotografiert von Mario Thamm, siehe auch S. 20. Über der Tür der Kapelle ist zu lesen: „*Gehet – bringet Frieden!*“